

Vertreter in Wien Heinrich Fischer, Rasumofskygasse. Die Interessengruppe besteht aus den Vorständen der Gutsherrschaften und Gemeinden der Produktionsorte Boryslaw, Schodnica, Tuslanowice und Mraznica und aus Delegirten der Boryslawer Produzenten. 5 Locomobile und 1 Stabilmaschine. Durchschnittlich 50 Arbeiter.

**90 Kaiserstein Franz Freiherr v.,** Montan-Industrie, Raabs, Nieder-Oesterreich. Hauptgesteine der Graphitformation, Schaufsten in Naturgraphit und Raffinadegraphit.

Prämürt London 1862, Paris 1867. Der Betrieb der Werke besteht nahezu 30 Jahre. Jährliche Production 20.000 Ctr. Rohgraphit, 2000 Ctr. rein Naturgraphit und 8000 Ctr. Raffinade-Graphit. 50 Arbeiter.

**91 Kail-Bergbau- und Salinenbetriebs-Gesellschaft „Kalisz“,** Ost-Galizien. Stufen von Sylvin, Kainit und Carnallit, eine Grubenkarte.

Kalibergbau, Kalisalzfabrik, Koehsalz-Erzeugung und Forst-Industrie in Kalusz; Salpeterfabrik: Simmering bei Wien; Centralbureau: Wien, Hegelgasse Nr. 17. Im Jahre 1869 wurden in einem 120' mächtigen Salzthonlager ein bis 20' mächtiges lagerartiges Vorkommen von Sylvin, Kainit und Carnallit aufgeschlossen und bisher 2 Millionen Ctr. Kalisalze gefördert.

**92 Kleenk Biagio,** Kreiscommissär, Sign, Dalmatien. Muscheln vom adriatischen Meere, Land- und Flussmuscheln aus Dalmatien.

**94 Kohlen-Industrie-Verein,** Lauterbach, Böhmen. Gaskohle.

**95 Kohlenwerk- und Eisenbahngesellschaft, Wolfsegg-Traunthaler,** Braunkohlen-Bergbau, Steyr, Ober-Oesterreich. Wandkarte mit Rahmen aus Braunkohle, graphische Darstellung der Betriebsverhältnisse der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahn-Gesellschaft, Tisch samt Glaskasten aus Braunkohle, Kohlenmuster und Geflechte aus Braunkohlenfasern.

Besteht seit 1856 aus der Vereinigung von vier Gewerkschaften. Die Kohlenherzeugung betrug 1872: 5,761.897 Zoltr. 1260 Arbeiter.

**97 Kraš Božo,** Fabrikant, Zupa, Dalmatien. Mineralkohle und sechs Sorten hartes Holz.

**98 Kreidl Andrä,** Granatenhändler, Maierhofen im Zillertal, Tirol. Granaten und andere Mineralien.

**99 Berg- und Hüttenwerk Johannesthal,** Kohlenwerk, Galmeibau und Zinkhüttenbetrieb, Johannesthal, bei Račach, Krain. Schichtenfolge des Johannesthaler Beckens, bestehend aus 3 Gestein- und 2 Kohlenstücken, Kohle mit Piauchit, Galmei mit Bleiglanz, Darstellung des Beckens Johannesthal sammt dazuge-

hörigen Profilen, Modell des mediantischen Flamm-Rostofens (Patent L. Kuschel jun. & H. Hinterhuber), Rostproducte und Calcinationsproducte von roh bis gar, Bleiglanzschlich, Zinkgranalien, Blockzink in Bruch, Bleiblock, Tropfzink.

Ehrenvolle Erwähnung Paris 1867. Niederlage Wien, Bäckerstrasse 9, Ludwig Kuschel. Bevollmächtigter Friedrich Paupic.

Das Berg- und Hüttenwerk Johannesthal wurde 1861 gegründet, der Zinkhüttenbetrieb 1863 begonnen und übergang Ende November 1872 in den Besitz der österreichischen Hypothekar-Credit-Vorschussbank in Wien. Zur Zeit der Gründung des Werkes sehr unbedeutend, umfasst heute das Montanwerk Johannesthal folgende Entitäten.

#### a) Bergbau:

49 Kohlenmassen mit 6 Ueberschaaren und 45 Freischürfen mit 2 Braunkohlenflötzen von 2 und 4 à 8' Mächtigkeit.

6 Massen auf Galmei mit 5 Freischürfen in der Ausdehnung von 1000 Wr. Klafter. Bisher sind 2 parallele etwas absätzigte Lager in einer sehr breiten Erzzone von 6 bis 8' bekannt, deren Mächtigkeit zwischen 10 Zoll und mehreren Fußsen variiert.

#### b) Werksbaulichkeiten.

Zink-Destillirhütte von 280° Bau-Area mit 10 einfachen (resp. 5 Doppelöfen), Lütticher Zink-Destilliröfen à 58 Muffen, 3 Temporir-Oefen, 3 Galmei-Calciniröfen, 2 Zinkraffiniröfen und ein Flammofen für bleiische Zeuge.

Rosthütte eingerichtet mit 5 doppeltagigen Mannsfelder Rostflammenöfen mit Flugstaubkammer und mit einem mechanischen Rostflammenofen (privilegirt). Bau-Area 294° Esso, 18' hoch mit einem Schachtschneider zur Bildung der beiden Saugabtheilungen für sämtliche Destillir- und Rost-Oefen.

Ziegelfabrik mit Brennofen feuerfester Thonwaren und Ziegel, dann Spital und Werkschule, Eisenbahnen von den Kohlengruben zur Hütte.

Kohlenbetrieb 300.000 Ctr. pr. Jahr. Die Galmeigruben producirt im verfloßenen Jahre bereits 16.000 Ctr. Galmei und Galmeibleierze, ferner wurden 8500—10.000 Ctr. Rohzink und 3- bis 400 Ctr. Blei als Nebenproduct erzeugt.

1 Pferdegöpel.

2 Locomobile von 10 und 12 Pfdkr., ein unterschlächtiges Wasserrad von 6 Pfdkr.; 320 Arbeiter. Siehe Gruppe IV.

**100 Laboratorium, k. k. hüttenmännisches,** Wien. Präparate und Modelle zur Darstellung hüttenmännisch-chemischer Prozesse.

**101 Landes-Museum, naturhistorisches für Kärnten,** Klagenfurt, Kärnten. Geologische Durchschnitte, meteorologische Karten, Höhen- und Wasserwerkskarten, Baumaterialien, Felsarten, Mineralien, Jahrbücher.